

Informationsvorlage

Bereich Amt	Vorlagen-Nr.	Anlagedatum
Haushaltsabteilung	200/17/2021	22.09.2021
Verfasser/in	Aktenzeichen	
Käser, Dominik Braatz, Natalia	20 22 16	

Beratungsfolge

Gremium	Sitzungstermin	Öffentlichkeit	Zuständigkeit
Gemeinderat	21.10.2021	Ö	Kenntnisnahme

N = nichtöffentliche Sitzung, Ö = öffentliche Sitzung

Verhandlungsgegenstand

Information über den Haushaltsverlauf 2021 (2)

Erläuterungen

Haushaltsjahr 2021

1. Haushalt

Der am 01. Februar 2021 verabschiedete Haushalt 2021 beruht auf den damaligen Prognosen der wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen der Bundesrepublik Deutschland. Basierend auf den Steuerschätzungen des Jahres 2020 für das Jahr 2021 und dem Haushaltserlass des Landes 2021 musste ein Haushalt verabschiedet werden, welcher mit einem geplanten negativen Ergebnis in Höhe von 8.562.366 € erstmals seit vielen Jahren mit einem Fehlbetrag veranschlagt wurde. Der Haushalt spiegelt somit die eingebrochenen Erträge aufgrund der Corona-Pandemie sowie die rückläufige Wirtschaftskraft und die stetig steigenden Aufwendungen wider.

Im Gegensatz zum Haushaltsjahr 2020 wird für das Haushaltsjahr 2021 kein Nachtragshaushaltsplan benötigt.

Mit Stand vom 30.09.2021 sind im Ergebnishaushalt von den planmäßigen Erträgen in Höhe von 77.034.700 € ca. 62.634.826 € (81 %) vereinnahmt worden. Von den planmäßigen Aufwendungen in Höhe von 85.597.066 € wurden 57.837.773 € (68 %) tatsächlich ausgegeben und über 62.102.677 € (73 %) bereits durch Auftragsvergaben verfügt.

Ergebnishaushalt

Aus den Budgetberichten ergibt sich für den Haushaltsverlauf des Kernhaushaltes folgendes Bild:

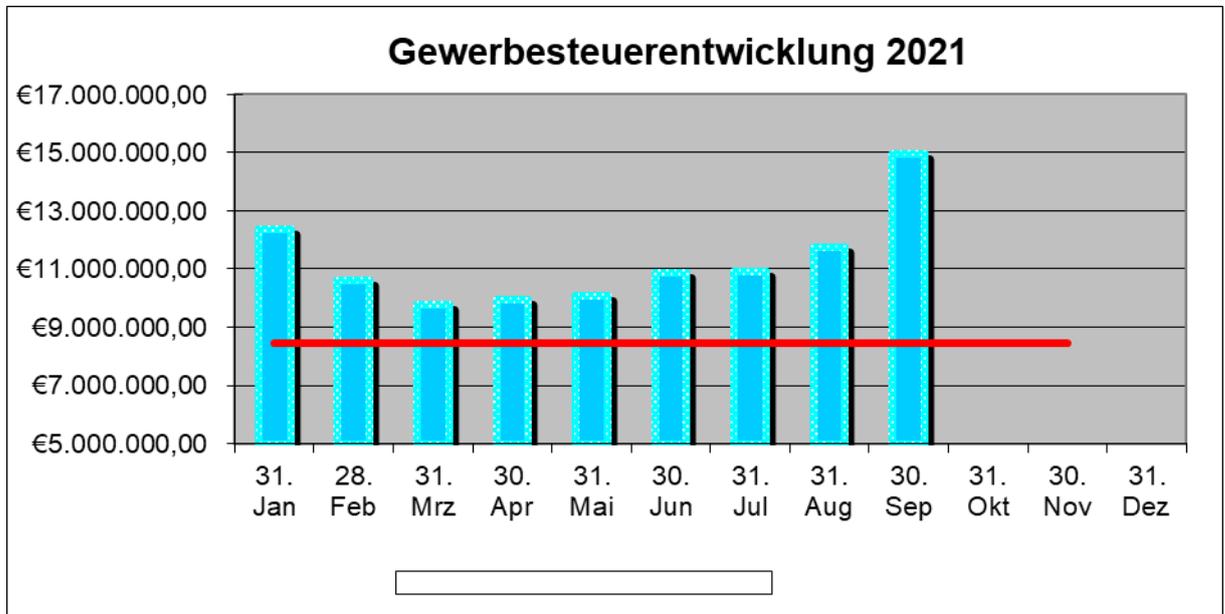
Budget 090, Allgemeine Deckungsmittel

Das derzeitige Gewerbesteueraufkommen 2021 beläuft sich auf 14.926.000 € und liegt somit knapp 6,5 Mio. € über dem Haushaltsansatz von 8.450.000 €. Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage (Plan: 778.300 € - Stichtag 30.09.2021:

1.374.763 €) sind dies netto 13.551.237 €. Gegenüber dem Planansatz von 7.671.700 € (netto) ergibt dies einen Mehrertrag von derzeit

+ 5.880.237 €.

Der Jahresverlauf der Gewerbesteuer ist aus nachfolgender Grafik ersichtlich.



Aufgrund der Steuerschätzung vom Mai 2021 ist bei den Schlüsselzuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich bis zum Jahresende mit einem Mehrertrag in Höhe von gegenüber dem Planansatz von 15.317.900 € zu rechnen.

+ 240.900 €

Beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ist bei einem Planansatz von 22.933.700 € aufgrund der Mai-Steuerschätzung 2021 bis zum Jahresende mit einem Minderertrag in Höhe von zu rechnen.

- 565.800 €

Beim Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer wird der Planansatz von 2.709.800 € voraussichtlich um unterschritten.

-15.900 €

Die Vergnügungssteuer wird zum Ende des Haushaltsjahres den Planansatz in Höhe von 1.100.000 € voraussichtlich um unterschreiten.

- 600.000 €

Die übrigen Steuereinnahmen und Umlagen verlaufen in etwa planmäßig.

Zwischensumme

+ 4.939.437 €

Budget 010, Hauptamt

Im Budget des Hauptamts liegen die Schwerpunktaufgaben bei der allgemeinen Verwaltungssteuerung, der stetigen Abwicklung von personellen Vorgängen, der Organisation und Durchführung diverser Projekte sowie der Betreuung der EDV-Anlagen.

Die meisten Positionen des Budgets verlaufen planmäßig. Größere Abweichungen sind nach dem aktuellen Kenntnisstand nicht zu erwarten. Von den Benutzungsgebühren des Freibades wurde zum Stichtag 31.08.2021 knapp über die Hälfte des Planansatzes vereinnahmt. Aufgrund der Beschaffung von Endgeräten für die Lehrer und Schnelltests für die Schulen gibt es im Budget des Hauptamtes Mehraufwendungen, welche jedoch durch Zuschüsse und Erstattungen des Landes wieder ausgeglichen werden.

Insgesamt kann davon ausgegangen werden, dass das Budget planmäßig abschließen wird.

Budget 020, Stadtkämmerei

Die Abwicklung der Ertragspositionen des Budgets der Stadtkämmerei verläuft bislang planmäßig. Durch die Bundeswaldprämie konnte beim Stadtwald ein Mehrertrag in Höhe von 104.767 € vereinnahmt werden, der nicht im Haushaltsplan berücksichtigt wurde. Allerdings wurden hiervon rund 72.000 € für Wegebaumaßnahmen und Aufforstungstätigkeiten zur Deckung von notwendigen überplanmäßigen Ausgaben herangezogen.

Im Teilbudget der Haushaltsabteilung könnten die Ansätze für sonstige ordentliche Aufwendungen zum Jahresende überschritten werden. Hier kann allerdings nicht gegengesteuert werden und der Eintritt der gesamthaften Überschreitung ist auch nicht gesichert. Insbesondere betrifft dies die Versicherungsjahressummen und die Verfahrenskosten für die Vergabe der Konzessionen Strom & Gas, wofür bereits 59.350 € statt geplanter 26.000 € verausgabt wurden. Bei den anderen Positionen des Budgets kann derzeit davon ausgegangen werden, dass sie mehr oder weniger planmäßig vereinnahmt bzw. verausgabt werden.

Im Unterbudget des Stadtwaldes kann das Betriebsergebnis voraussichtlich nicht erreicht werden. Die Kosten für Unternehmer werden wahrscheinlich den Ansatz übersteigen. Zudem besteht ein Absatzproblem mit dem geschlagenen Holz. Inwiefern die verbleibende Bundeswaldprämie hier zum Ausgleich genügt, werden die weiteren Entwicklungen am Holzmarkt und der notwendigen Aufarbeitung zeigen.

Nach derzeitigem Stand erscheint der reguläre Budgetabschluss der Stadtkämmerei nicht gefährdet. Bei Komplikationen im Verfahrensverlauf bei der Vergabe der Strom- und Gaskonzession müssen aufgrund der hohen Priorität und des Fortgangs des Verfahrens jedoch gegebenenfalls weitere Mittel bewilligt werden. Das Budget der Stadtkämmerei ist zum Großteil von nicht beeinflussbaren Positionen bestimmt. Mittel zur komplett freien Verfügung sind nicht vorhanden.

Budget 032, Amt für öffentliche Ordnung

Die nicht planbare Entwicklung der Bußgeldeinnahmen wird zum Jahresende entscheidend für den Budgetabschluss sein.

Die Gebühreneinnahmen sowie die Bußgeldeinnahmen sind aufgrund der Corona-Pandemie zurückgegangen. Seit Mai 2021 geht die Tendenz aufgrund der Lockerungen wieder in eine positive Richtung.

Aufgrund der Corona-Pandemie ergeben sich bei den Einnahmen der Parkgebühren und gegebenenfalls bei den Bußgeldern, weniger Einnahmen als geplant.

Laut dem Budgetverantwortlichen ist der Budgetabschluss jedoch nicht gefährdet.

Budget 034, Bürgerbüro

Die Schwerpunktaufgaben im Budget des Bürgerbüros sind der Bürgerservice, der Betrieb und die Unterhaltung von Friedhöfen, die Vornahme von Bestattungen und die Wahrnehmung der Aufgaben im Personenstandswesen.

Die Erträge konnten zum Stichtag weitestgehend planmäßig generiert werden. Größere Abweichungen bei den Aufwendungen sind im Budget nicht erkennbar.

Das Budget des Bürgerbüros wird wohl zum Jahresende planmäßig abschließen.

Budget 041, Kulturamt

Im Teilbudget kulturelle Angelegenheiten liegen die Schwerpunkte auf der Durchführung des Veranstaltungsprogramms sowie der Förderung der Musikschule und der Volkshochschule.

Aufgrund fehlender Ticketverkäufe für Kulturveranstaltung durch die Corona-Pandemie wird es zu Mindererträgen kommen. Den Mindererträgen stehen allerdings auch Minderaufwendungen aufgrund von Veranstaltungsverschiebungen oder Veranstaltungsausfällen entgegen.

Der Budgetabschluss des Teilbudgets kulturelle Angelegenheiten ist nicht gefährdet. Die nicht getätigten Ausgaben werden voraussichtlich im Jahr 2022 anfallen, sodass hier entsprechende Mittelbindungen/Mittelübertragungen erstellt werden.

Das Teilbudget Stadtbibliothek wird nach derzeitigem Stand planmäßig abschließen.

Budget 050, Amt für Familie, Jugend und Senioren

Der Ausbau der Kleinkindbetreuung, die Weiterentwicklung der Kindertageseinrichtungen und die vielfältigen Tätigkeiten in der Jugend- und Seniorenarbeit stellen die Schwerpunktaufgaben des Budgets dar.

In den städtischen Kitas Osypka Kinderhaus und Bienenkorb ergeben sich derzeit erhebliche Einschränkungen im Betreuungsangebot aufgrund von Personalmangel. Hierfür ist den betroffenen Eltern/Sorgeberechtigten ein Ausgleich zu schaffen, der zu entsprechenden Mindererträgen führen wird. Der Effekt wird durch entsprechende Minderaufwendungen bei den Personalkosten kompensiert, was sich allerdings nicht im Budget des Amtes für Familie, Jugend und Senioren niederschlägt. Die zu erwartenden Mehraufwendungen in der Kindertagespflege werden durch Mehrerträge, welche vor allem auf einer FAG-Zuweisung in Höhe von ca. 200.000 € über dem Planansatz beruhen, hinreichend ausgeglichen.

Aufgrund der dargelegten Mehrerträge können Mehraufwendungen bzw. Mindereinnahmen an anderer Stelle hinreichend kompensiert werden, so dass aus jetziger Sicht der Budgetabschluss nicht gefährdet erscheint und direkte Gegenmaßnahmen entbehrlich sind.

Budget 060, Stadtbauamt

Im Budget des Stadtbauamts liegen die Schwerpunkte in den Gebieten Stadtplanung und -entwicklung, Sanierungen, Unterhaltung der Grünanlagen sowie der Unterhaltung der Verkehrsinfrastruktur.

Viele Erträge können erst generiert werden, wenn auch die Entwicklungsplanungen fortgeschrieben werden. Als Kostenerstattungsbeitrag für die Pflanzung von Bäumen sowie Fettwiesen wurden dem Budget 57.000 € gutgeschrieben.

Die Winterdienste (Lohnunternehmer) für 2020 wurden erst in 2021 bezahlt.

Des Weiteren ist im Budget eine Haushaltssperre in Höhe von knapp 170.000 € erfasst, aufgrund eines negativen Budgetabschlusses aus den Vorjahren.

Die übrigen Positionen des Budgets verlaufen in etwa planmäßig.

Der Budgetabschluss des laufenden Haushaltsjahres ist nach jetzigem Stand nicht gefährdet.

Budget 070, Stadtmarketing und Tourismus

In diesem Budget werden ausschließlich die Personalaufwendungen für die Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung Rheinfelden (Baden) GmbH ausgewiesen. Die Abwicklung verläuft planmäßig.

Budget 080, Gebäudemanagement

Im Budget des Amtes für Gebäudemanagement liegen die Schwerpunktaufgaben bei der Bereitstellung, Bewirtschaftung und Unterhaltung der bebauten Grundstücke und baulichen Anlagen, insbesondere Verwaltungs-, Wohn- und Schulgebäude, Kindergärten, Kultur- und Jugendeinrichtungen, Bäder und Friedhöfe.

In der 1. Jahreshälfte konnten keine Erträge aus Nutzungsgebühren für die städtischen Hallen generiert werden. Ab September steigt jedoch die Anzahl der Veranstaltungen, was auf die allgemeinen Lockerungen zurückzuführen ist. Der teilweise Ausfall der Gebühren wurde in der Mittelanmeldung 2021 bereits berücksichtigt.

Der derzeitige Erledigungsstand im Budget des Gebäudemanagements verläuft im Allgemeinen planmäßig. Die angemeldeten Maßnahmen konnten bereits teilweise begonnen bzw. sogar abgeschlossen werden. Der Erledigungsstand mancher Aufgaben, wie beispielsweise die innere Verrechnung der Kosten für die Flüchtlings- und Obdachlosenunterbringung, kann nicht anhand der abgelaufenen Jahreszeit beurteilt werden, da die Abwicklung erst zum Jahresende erfolgen wird.

Der Budgetabschluss ist nach derzeitigem Stand nicht gefährdet.

Budgets der Schulen, Ortschaften, Stabstellen und des Rechnungsprüfungsamts

Diese 22 Budgets werden aufgrund ihrer im Verhältnis zum Gesamthaushalt finanziell untergeordneten Bedeutung nicht gesondert erläutert. Gesamthaft betrachtet erfolgt dort die Budgetabwicklung planmäßig.

Summe der Veränderungen gegenüber dem Haushaltsplan: + 4.939.437 €

In der obigen Aufstellung sind nur diejenigen Veränderungen enthalten, die bereits eingetreten sind oder wahrscheinlich bis zum Jahresende eintreten werden. Es werden im weiteren Jahresverlauf zusätzliche Schwankungen auftreten. Die einzelnen Beträge können aber zum jetzigen Zeitpunkt nicht beziffert werden. Die Verwaltung geht davon aus, dass sich diese Schwankungen insgesamt ausgleichen.

Investitionen:

Für das Haushaltsjahr 2021 wurde das Berichtswesen überarbeitet. Zukünftig werden neben den Positionen aus dem Ergebnishaushalt auch der Erledigungsstand sowie der Mittelverbrauch der einzelnen Investitionsmaßnahmen der Ämter abgefragt.

In der beigefügten Anlage 1 ist eine Übersicht der größten Abweichungen (Abweichung </> 100.000 € von den Planansätzen) beigefügt.

In der Anlage 2 ist eine Übersicht über den Erledigungsstand der wesentlichen Investitionsmaßnahmen beigefügt, welche in Abstimmung zwischen Stadtkämmerei und OB Eberhardt für 2021 definiert wurden. Zukünftig sollen die wesentlichen Maßnahmen im Zuge der Haushaltsplanung vom Gemeinderat festgelegt werden.

FAZIT:

Nach aktuellem Stand ist davon auszugehen, dass sich das veranschlagte Defizit im Haushaltsjahr 2021 um ca. 4,9 Mio. € verringern wird. Eine genaue Prognose kann jedoch nicht getroffen werden, da viele Positionen der einzelnen Budgets durch äußere Einflüsse bestimmt werden und daher nicht von den Budgetverantwortlichen gesteuert werden können.

Der Ansatz der Gewerbesteuer wurde erfreulicherweise um knapp 5,9 Mio. € (bereinigt) überschritten. Die Erträge aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und der Vergnügungssteuer werden jedoch voraussichtlich weit unterhalb der Planansätze abschließen.

Derzeit verfügt die Stadt Rheinfelden über erhebliche liquide Mittel. Diese werden jedoch aufgrund der wirtschaftlichen Lage und des geplanten Defizits im Jahr 2021 sowie der Vielzahl anstehender und zukunftsweisender Projekte und Maßnahmen in den kommenden Jahren vollständig in Anspruch genommen werden müssen. Es muss allen Beteiligten klar sein, dass der mittelfristig zur Verfügung stehende Finanzrahmen für neu hinzukommende Projekte auf ein deutlich niedrigeres Niveau als bisher sinken wird und die Mittel nach der mittelfristigen Finanzplanung im Finanzplanungszeitraum bis 2024 auch unter Berücksichtigung von den geplanten Haushaltseinsparungen, vollständig aufgebraucht sein werden.

2. EIGENBETRIEBE

Bürgerheim:

Der Plan-Ist-Vergleich zum 31.08.2021 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 133.898,03 € aus. Dieser liegt um rund 220.000 € über dem Wirtschaftsplanansatz des entsprechenden Zeitraums (geplanter Jahresfehlbetrag -88.266,69 €).

Die Belegung mit durchschnittlich 89,56 % lag deutlich unter der Planvorgabe von 99 %. Dies lag an dem Corona-Ausbruch in den Wohnbereichen Ende des letzten Jahres und einem darauffolgenden Aufnahmestopp bis April 2021 dieses Jahres.

Die Ertragssituation ist trotz geringer Belegung derzeit sehr hoch, da die vom Corona-Rettungsschirm (coronabedingte Mindereinnahmen in der Belegung und Mehraufwendungen in den Sach- wie auch Personalkosten) und dem Regierungspräsidium (Quarantäneersatz) erhaltenen Zahlungen die Ausfälle aufgefangen haben:

- Erstattung für Mehraufwand Personal 246.342,07 €
- Erstattungen für Pflegemittel, Antigen-Tests, Desinfektion- und Schutzausrüstung 107.433,51 €
- Erträge für Mindereinnahmen Belegung 532.303,92 €

Der Vermögensplan für das Geschäftsjahr 2021 sieht ein Investitionsvolumen in Höhe von 1.865.400,00 € vor. Die größte Position nimmt hier die Umsetzung der Landesheimbauverordnung in Höhe von 1.260.000 € ein.

Bis zum 31.08.21 wurden Investitionen i.H.v. insgesamt 442.614,21 € getätigt, wobei davon nur 262.140,77 € die Umsetzung der Landesheimbauverordnung betreffen. Das im Vermögensplan vorgesehene Investitionsvolumen wird im Bereich der Landesheimbauverordnung nicht eingehalten. Die geplanten Investitionen werden auf Grund von Corona bedingten Verzögerungen und Umplanungen teilweise erst im nächsten Jahr getätigt werden.

Stadtwerke, Sparte Wasserversorgung:

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Sparte weist zum 31.08.2021 ein Ergebnis von +81.610,00 € aus und liegt damit 47.590,00 € unter dem Wirtschaftsplanansatz des entsprechenden Zeitraums.

Das Unterhaltungsbudget wurde zum Berichtsdatum zu 71,56 % verbraucht, 4,90% (36.846,75 €) mehr als geplant für den Berichtszeitraum. In den Bereichen „Öffentliche Wasserentnahme“, „Zählereinkauf“ und „Leitungsnetze“ sind die Aufwendungen höher als geplant. In den Bereichen „Speicheranlagen“ liegen die Aufwendungen unter dem geplanten Wert. Aus heutiger Sicht ist davon auszugehen, dass die geplanten Unterhaltungsaufwendungen für 2021 vollständig in Anspruch genommen werden.

Die Aufwendungen in der Position „Sonstige Betriebliche Aufwendungen“ liegen auf Planniveau.

Die Zinsaufwendungen sind in dem Berichtszeitraum 1.033,00 € unter dem geplanten Wert. Grund dafür ist die Durchführungen der bisherigen Darlehensaufnahmen und Umschuldungen zu 0,00 % Zinsen.

Durch das aktuelle Minderergebnis sind die Steueraufwendungen um 18.900,00 € niedriger als geplant.

Im ausgewiesenen Ergebnis ist eine Konzessionsabgabe enthalten. Diese wird am Jahresende auf ihre Ausschüttungsfähigkeit geprüft.

Insgesamt sieht der Vermögensplan für das Geschäftsjahr 2021 ein Investitionsvolumen in Höhe von 7.558.600,00 € vor. Bis zur Berichtserstellung wurden davon 1.294.870,21 € umgesetzt.

Die Baumaßnahme des Neubaus des Hochbehälters 3000 am Vogelsang befindet sich deutlich im Verzug. Im Berichtszeitraum wurden für diese Maßnahme 381.681,51 € ausgegeben, im Plan 2021 sind 3.500.000 € vorgesehen. Die Maßnahme läuft mittlerweile weiter. Ob die 3,5 Mio. Euro zu erreichen sind, ist noch nicht zu beurteilen. Durch den Verzug von ca. 6 Monaten sind in 2021 höchstwahrscheinlich nur mit ca. 1,5 Mio. € an Kosten zu planen.

Die Baumaßnahmen „Bauert“ in Adelhausen und „Weihermatten“ in Minseln sind technisch vollständig abgeschlossen. Die Schlussrechnungen stehen noch aus.

Die Baumaßnahme „Minseln DN 250 BA I Betriebskonzept“ ist ebenfalls technisch fertiggestellt. Die Schlussrechnung in Höhe von ca. 150.000 € steht noch aus. Im Berichtszeitraum wurden für diese Maßnahme 14.240,00 € ausgegeben, im Plan 2021 sind 400.000 € vorgesehen. Die Gesamtkosten werden ca. 250.000 € niedriger ausfallen als geplant. Der Ausgang des Streits mit der Bau GmbH war ungewiss und deshalb wurden Mehrkosten im Wirtschaftsplan 2021 geplant.

Die Baumaßnahme „Minseln DN 250 BA II Betriebskonzept“ läuft und wird voraussichtlich im vierten Quartal fertiggestellt. Im Berichtszeitraum wurden für diese Maßnahme 239.016,42 € ausgegeben, im Plan 2021 sind 1.250.000 € vorgesehen. Die ausstehenden Kosten wurden im Wirtschaftsplan 2022 berücksichtigt.

Im Bauabschnitt II der Hardtstraße in Rheinfeldern wurden bereits die Versorgungsleitungen erneuert. Aktuell finden Erneuerungen an den Hausanschlüssen statt. Die Maßnahme wird voraussichtlich im vierten Quartal abgeschlossen. Aufgrund einer Dioxinbelastung ist hier mit Mehrkosten von ca. 180.000 € zu rechnen. Die Deckung dafür erfolgt über die nicht angefallenen Kosten beim Hochbehälter 3000 (Vogelsang) und Fallleitung in Minseln BA 1.

Mit der Erneuerung von Hausanschlüssen am Thomaring in Warmbach wird im vierten Quartal begonnen.

Die allgemeine Auswechslung von Hausanschlüssen im Zuge der Netzerneuerung wurde bereits zu 125 % beansprucht. Aufgrund der Wasserrohrbrüche werden noch höhere Kosten anfallen. Die Deckung erfolgt ebenfalls über die nicht angefallenen Kosten beim Hochbehälter 3000 (Vogelsang) und Fallleitung in Minseln BA 1.

Die Gesamtkosten in Höhe von 281.958,95 € für die Maßnahme „Netzeinspeisung Rheinfeldern Schweiz“ fallen um 61.958,95 € mehr aus als geplant. Die Maßnahme wurde bereits im Jahr 2021 geplant. Nicht alle verbrauchten Kosten wurden von 2021 nach 2022 verschoben, dadurch ist eine Überschreitung entstanden. Auch hier erfolgt die Deckung über die nicht angefallenen Kosten beim Hochbehälter 3000 (Vogelsang) und Fallleitung in Minseln BA 1.

Stadtwerke, Sparte Wärmeversorgung:

Im Jahr 2021 und im Zeitraum bis 31.08.2021 wurden insgesamt 18 neue Hausanschlüsse gebaut, insgesamt befindet sich derzeit 85 Gebäude am Wärmenetz der Stadtwerke Rheinfeldern (Steigerung von 19 % zum 31.12.2020). In 2021 wurden bisher 7 weitere Wohnungen und ein Hausanschluss der bisher separat beheizt wurde (Neubau

Hochrheincenter II) über das Wärmenetz in Betrieb genommen. Derzeit werden 28 Gebäude über das Wärmenetz versorgt.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden im gleichen Zeitraum vom 01. Januar bis 31. August 2021 (3.787 MWh) 48,3 % mehr Energie erzeugt als in 2020 (2.552,7 MWh). Der Anteil nahezu CO₂ neutraler Wärme aus Biomasse (Holzhackschnitzel und Pellets) sowie BHKW Abwärme betrug 55,5 % (Vorjahr 56,7 %).

Die Wärmeleitungen in der Fußgängerzone sind seit Anfang Mai mit dem Hochrheincenter II verbunden. Seitdem wird das Hochrheincenter II über das Wärmenetz und nicht mehr über den im Gebäude installierten Spitzenlastkessel, welcher nun noch als Spitzenlastkessel in kalten Wintertagen benötigt wird.

Im nördlichen Bereich der Fußgängerzone wurden die Wärmeleitungen bis in die Schusterstraße verlegt. Die Baumaßnahmen in der Werderstraße wurden begonnen. Seit Juli wird in der Pestalozzistraße in einer gemeinsamen Baumaßnahme mit ED Netze weitergebaut.

Die Baumaßnahme in der Müßmattstraße in nördlicher Richtung bis zum Neuen Feuerwehrhaus wurde im August begonnen. Weitere Maßnahmen in der Josephstraße / Kaminfegerstraße beginnen ebenfalls in 2021, wo vier größere Neubauten an das Wärmenetz angeschlossen werden. Im Bereich Werderstraße findet aktuell verstärkte Akquisetätigkeiten statt, so dass auch hier mit weiteren Neuanschlüssen gerechnet werden kann.

Sobald die Wärmeauskopplung Evonik voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2022 umgesetzt ist, werden die Kosten für den Bezug von Energie drastisch fallen und sich die Deckungsbeiträge sowohl für bestehende als auch für neue Anschlüsse entsprechend verbessern.

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Sparte weist zum 31.08.2021 ein Ergebnis von -108.611 € aus.

Die Planzahlen des Jahres 2021 wurden pro rate temporis auf den Zeitraum 1.1. bis 31.08.2021 umgerechnet. Zu beachten ist, dass die Erlöse aus dem Wärmeverkauf und der BHKW Vermietung im Rahmen von Abschlusszahlungen, verbunden mit einer Abrechnung zum Jahresende, eingehen. Der Vergleich des Planansatzes mit den realisierten Summen ist daher nur eingeschränkt sinnvoll, wesentlich aussagekräftiger ist der Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum. Im Laufe des Jahres 2021 erfolgt der Anschluss und die Inbetriebnahme verschiedener Wärmekunden. Diese Anschlüsse werden erst in der zweiten Jahreshälfte 2021 erfolgswirksam.

Im Berichtszeitraum wurden Umsatzerlöse in Höhe von 312.515 € (Vorjahr: 315.106 €) erzielt, der Planansatz wurde um 210.351 € verfehlt. Die Umsatzerlöse liegen damit auf Vorjahresniveau. Die Neuanschlüsse schlagen noch nicht durch.

Von der EWS Energie wurden für die kaufmännische und technische Betriebsführung noch keine Rechnungen zum 30.06.2021 gestellt. Hierfür wurden bisher nur die monatlichen Abgrenzungen gebucht.

Der Aufwand für Gasbezug, bezogene Wärme, Wartung und Reparaturen liegt per 31.08.2021 bei 71,4 % bezogen auf den Umsatz. Der Einsatz desselben Zeitraums im Vorjahr lag bei 61,7 %.

Insgesamt liegt der Materialaufwand per 31.08.2021 mit 223.013 € (Vorjahr: 194.453 €) um 108.987 € unter dem Platzansatz.

Abschreibungen in Höhe von 104.800 € (Vorjahr: 104.800 €) unterschreiten den Planansatz um 28.533 €. Unterjährig werden nur kalkulatorische Abschreibungen gebucht.

Abwasserbeseitigung:

Bei dem Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung entwickelt sich der Haushaltsverlauf planmäßig.

Unsicherheiten bestehen insoweit, als die Ablesung der Wasserzähler bei den Tarifabnehmern erst zum Jahresende erfolgt und bis dahin lediglich Abschlagszahlungen eingenommen werden.

Insgesamt sieht der Vermögensplan (einschließlich Mittelübertragungen aus 2020) für das Geschäftsjahr 2021 ein Investitionsvolumen in Höhe von insgesamt 8.398.662,63 € vor. Bis zur Berichtserstellung wurden davon 1.447.134,85 € umgesetzt.

Im Berichtszeitraum wurden zwei über- bzw. außerplanmäßige Ausgaben erfasst. Gemäß Wirtschaftsplan sind alle Maßnahmen gegenseitig deckungsfähig.

1) Die Maßnahme „Grendelmatt III“ ist durch die Entsorgung von belastetem Boden um 150.000 € teurer geworden, als ursprünglich geplant. Die Deckung erfolgte über die Maßnahme „Kanal Lörracher / Eichsler Straße in Degerfelden“.

2) Für den Erstanchluss einer Grundstücksentwässerung ist der Eigenbetrieb verpflichtet nach § 3 der Abwassersatzung die Kosten zu tragen. Da sich im Bereich „Haldenweg in Karsau“ eine Straßenentwässerungsleitung befindet, die in früheren Zeiten nicht ordnungsgemäß verlegt wurde, bietet sich an, hier den vorhandenen Kanal um ca. 41 Meter zu verlängern. Die Kosten dafür betragen 40.000 €. Die Deckung erfolgte ebenfalls über die Maßnahme „Kanal Lörracher / Eichsler Straße in Degerfelden“.